

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>

# Presseinformation

Datum: 02.06.2017

Zielredaktion:

Kultur



Versender:

KINDERKULTURZENTRUM –  
EIN HAUS DER LIVA

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

## Give me Five!

Ein Projekt von Polytechnische Schule Urfahr und  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Die SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr sind stolz auf ihre geleistete Arbeit, was sich in ihrem Einladungstext zur vorjährigen Premiere widerspiegelt.

*„Für die Realisierung hatten wir nur einige Monate Zeit (das schreiben wir jetzt, um ganz sanft darauf hinzuweisen, dass nicht alles perfekt sein wird), aber wir wollen herzeigen, was bisher entstanden ist! Wir wollen es vor allem den Abschlussklassen der umliegenden Neuen Mittelschulen zeigen, denn das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt – vielleicht mit neuen Ideen, mit weiteren Figuren und vor allem mit neuen Spielerinnen und Spielern!“  
(Auszug: Einladung zur Projektpräsentation der SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr aus dem Jahr 2016)*

## Informationen zum Projekt

SchülerInnen der Polytechnischen Schule Urfahr arbeiten seit Oktober 2016 an einem künstlerischen Projekt. Sie tauchen in verschiedene Spielmöglichkeiten, wie Figuren-, Schatten- oder Objekttheater ein, entwickeln ihre Geschichten und entwerfen eigene Kulissen.

Künstlerische Unterstützung gibt es seitens der Figurentheaterexpertin Gerti Tröbinger, die bei der Gestaltung der Figuren, der Dramaturgie und bei der Umsetzung berät und den gemeinsamen Schaffensprozess begleitet.

## Motivation zur Umsetzung des Projekts



Dr. Regina Fechter, Leiterin der Polytechnischen Schule Urfahr ist überzeugt von der positiven Wirkung des Projektes und kommt zu folgendem Statement:

Zum einen ist es das Ziel, ein fertiges Produkt zu präsentieren: LehrerInnen und SchülerInnen konnten schon im Vorjahr den Jubel und die Freude über die gelungene Aufführung des Selbstgeschaffenen sehen. Der heurigen Aufführung wird daher viel gelassener entgegengeschaut, denn die Beteiligten haben festgestellt: Die SchülerInnen darf man nicht unterschätzen!

Anerkennung und Erfolg führen auch zu einem gestärkten Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dazu kommt die Arbeit am Theaterstück selbst – von den ersten Ideen über das Verfassen der Stücke bis zu den Proben und dem Zusammenstellen der Requisiten – alles wird von den SchülerInnen durchgeführt. Dabei wird Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Organisationstalent gefördert. Diese Eigenschaften zählen zur beruflichen Handlungskompetenz, bereiten also direkt auf das Berufsleben vor. „Das selbstständige Arbeiten ist super, denn statt in der Schule zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, sind wir die Macher und bestimmen fast alles selbst.“, bringt es eine Schülerin auf den Punkt.

Das Schulleben der Polytechnischen Schule Urfahr heißt mit Vielfalt und Unterschiedlichkeiten umzugehen und jedeN bestmöglich zu fördern. Beim Theaterprojekt geht es um das Spiel mit der Sprache durch die Gestaltung der Texte und das Schnuppern von Theaterluft. Damit wird Sprachkompetenz gefördert, aber auch versucht, die Liebe zum Theater zu erwecken und damit auch die SchülerInnen als Theaterpublikum zu gewinnen.

Zu guter Letzt geht es darum Schule nicht langweilig, sondern spannend zu erleben, Freude und Interesse zu wecken und damit die Grundvoraussetzung für Lernen zu schaffen.



Familien- und Sozialreferentin Stadträtin Karin Hörzing sieht es als Aufgabe der Stadt Linz, jungen Menschen möglichst viele Erfahrungsfelder für ihr Wirken und zukünftiges Tun mitgeben zu können. Das Projekt „Give me Five!“, das in Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel realisiert wird, hält Stadträtin Hörzing für einen sehr spannenden Ansatz, sich andere Denkweisen und Erfahrungsfelder aneignen zu können.

felder aneignen zu können.

„Es handelt sich dabei um junge Menschen, die ihre schulische Laufbahn bald beenden und in das Berufsleben eintauchen. Sie bekommen die Möglichkeit, ihr Tun und ihr kreatives Potential zu schärfen. Zudem finden sie andere Formen der Zusammenarbeit, die sie auch in zukünftigen Bereichen einsetzen können. Dass sie für ihr Tun auch Anerkennung erhalten, halte ich für etwas sehr Wertvolles und Wichtiges. – Wenn das Positive in den Vordergrund gestellt wird und man nicht nur eine Rückmeldung auf das bekommt, was man nicht kann.“, kommentiert Stadträtin Karin Hörzing.

Auch Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, begeistert sich zum Projekt: „Wir wollen mit dem künstlerischen Medium den Anliegen der SchülerInnen eine Form der Sprache geben. Der Prozess erfolgt ja auf verschiedenen Ebenen und bietet daher eine Menge zum Lernen, nicht nur klassisches Lernen, sondern auch wie man Gedanken umsetzen und Themen künstlerisch darstellen kann. Es ist eine Freude zuzusehen, wie die Lust und die Freude an der Arbeit beim Entstehungsprozess immer mehr zunimmt.“



Auch Gerti Tröbinger, die den SchülerInnen bei der Umsetzung ihrer Stücke mit Rat und Tat zur Seite steht, sieht in dem Projekt eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, die den jungen Menschen in die Hand gegeben wird, die die SchülerInnen provoziert, sich mit sich selbst und ihrer gesellschaftlichen Position auseinanderzusetzen.

„In den Arbeiten der SchülerInnen wird so vieles sichtbar: Die Sorgen der Jugendlichen um Umwelt und Weltfrieden; ihre Suche nach einem Platz in der menschlichen Gemeinschaft; Sehnsüchte nach glücklichen Verbindungen, nach Liebe, nach Freundschaften; ihre Visionen und Lebenspläne und noch vieles mehr. All diesen Themen wird im Projekt eine künstlerische Sprache gegeben. Im Figurentheater sind das nicht nur Wort und Text, sondern sehr stark auch das Bild und die Musik.“

Bei der Umsetzung der Themen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel offen in alle Richtungen. Sei es mit Sprache, Schauspiel, Musik, Malerei, Bildhauerei, visuellen Medien, Tanz etc.. Genau diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten kommt dem enormen Talentpotential der jungen Menschen entgegen, die im Regelschulalltag oft im Verborgenen bleiben.

Gerti Tröbinger ist überzeugt: „Talente ausleben zu können stärkt das Selbstbewusstsein. Und was braucht unsere Gesellschaft heute dringlicher als Menschen, die sich nicht willenlos einer Herde anschließen, sondern selbstbewusst, mit kritischem Blick und empathischem Hinterfragen ihre und unsere Zukunft gestalten?“



# Die Projektpräsentation 2017

Ort: Turnsaal der Polytechnischen Schule Urfahr, Hinsenkampplatz 3, 4040 Linz

Premiere: Di., 13. Juni 2017, 18:00 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Mi., 14. Juni 2017, 09:00 & 10:30 Uhr

Programm:

## **Mobbing**

Ein Schauspiel mit Figurenspiel und Projektionen zum Thema Mobbing.

## **Heinecken**

Ein Figurenspiel mit Handpuppen zum Thema Alkohol und Autofahren.

## **Psycho WG**

Ein Schauspiel, das auf ein Schattenspiel bis zu einer Szene mit Livecam als künstlerisches Mittel. Das Stück ist dem Horrorgenre zuzuordnen.

## **Weltuntergang**

Projektion und Schattentheater wechseln mit Schauspiel. Es beschreibt drei Charaktere die erfahren, dass die Welt untergeht... .

Die Zusammenarbeit zwischen Polytechnische Schule Urfahr und Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel wird im Rahmen des Programms *p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen* durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen unterstützt.

## **Rückfragen:**

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, 0732 / 600 444

Fotos: unter <http://www.kuddelmuddel.at/presse/>